

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint  
an allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35  
monatlich 45 Pf.  
Bei allen württ. Postanstalten  
und Boten im Orts- u. Nachbar-  
ortsverkehr vierteljährlich M. 1.35,  
ausserhalb desselben M. 1.35,  
hierzu Postgebühren 20 Pf.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Veröffentlichungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Enzklösterle u.  
während der Saison mit  
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 3 Pfg.  
Auswärtige 10 Pfg., die Klein-  
spaltige Garmondzelle.  
Kleinanzeigen 15 Pfg. die  
Zeile.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Rabatt.  
Fremdenliste  
nach Hohenortskunft.  
Telegraphen-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 184.

Mittwoch, den 10. August 1910.

27. Jahrg.

### Moderne Reformatoren.

In Berlin tagt zur Zeit ein Kongress, dessen Beratungen über die alljährliche Kongressfeier hinaus etwas größere Beachtung verdienen. Es ist der Weltkongress für freies Christentum und religiösen Fortschritt. Seine Mitglieder wollen die Grundideen der christlichen Religion mit den Forschungsergebnissen der Wissenschaft und der sozialen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Menschheit in Einklang bringen. Die Führer dieser Bewegung sind fast alle aus der evangelischen Kirche hervorgegangen, aus den liberalen Theologen, die den wahren Glauben nicht mehr im peinlichen Festhalten am Bibelwort finden können. Die sogenannte positive evangelische Theologie befindet sich natürlich in einem scharfen Gegensatz zu diesen Theologen, deren Programm vielleicht am besten durch die Persönlichkeiten charakterisiert wird, aus denen das deutsche Komitee des Weltkongresses besteht. Es sind das: Prof. Baumgarten-Kiel, die Pfarrer Mag und Alfred Fischer-Berlin, Pfarrer Kobbé-Berlin, Friedrich Naumann, Professor Rade-Marburg, Pastor Schiele und Pfarrer Schneemelcher-Berlin und Pfarrer Traub-Vormund. Zur Vervollständigung sei aber noch erwähnt, daß u. a. bisher als Redner aufgetreten sind: Prof. Adolf Harnack-Berlin, Prof. Masaryk-Prag, Pastor Boller-Zwolle als Vertreter des Vereins sozialdemokratischer Pfarrer in Holland, der deutsche Sozialdemokrat Dr. Naurenbrecher, Pfarrer D. Erich Hörsler-Frankfurt a. M. Den Vorsitz führt der Reichstagsabgeordnete Schrader.

Die katholische Kirche, die ja bekanntlich jedes Wort am Bibelwort von vornherein ablehnt, hat natürlich zu dem Weltkongress für freies Christentum und religiösen Fortschritt keine Beziehungen. Die wenigen aus ihrem Schoße hervorgegangenen Teilnehmer des Kongresses gehören ihr nicht mehr an, sie sind abgefallene, die ihren Zusammenhang mit der katholischen Kirche dadurch gelöst haben, daß sie ihren Glauben nicht mehr lediglich auf Dogmen basieren, sondern durch die Forschung stützen wollen, und ihm dabei natürlich nach der Auffassung der katholischen Kirche erschüttern müssen. Dieser Meinung sind allerdings auch die protestanten und orthodoxen Protestanten, die gleichfalls verlangen, daß sich die Forschung den altüberlieferten Glaubenslehren unterordnet; aber sie stehen doch noch in Beziehungen zu den evangelischen Teilnehmern des Kongresses, die ja mit ihnen

zu derselben kirchlichen Gemeinschaft gehören, wenn auch vielleicht die theologischen Gegensätze zwischen vielen liberalen und positiven Protestanten größere und grundsätzlichere sind, als zwischen positiven Protestanten und gläubigen Katholiken. Aber gerade deshalb sieht der positive Protestantismus und der mit ihm Hand in Hand gehende politische Konservatismus in dem Berliner Weltkongress für freies Christentum und religiösen Fortschritt einen unangenehmen Vorstoß des liberalen Protestantismus, der nicht nur eine religiöse, sondern auch eine politische Bedeutung hat, da die Mitglieder des Kongresses auch die politischen Konsequenzen aus ihrem kirchlichen Liberalismus ziehen, besonders außerhalb des Deutschen Reiches. Und diese Konsequenz ist die Erklärung der Religion zu einer Privatangelegenheit jedes Einzelnen und insfolgedessen auch die Trennung der Schule von der Kirche und des Staates von der Kirche. Noch haben bei uns im Deutschen Reich noch nicht alle Anhänger des kirchlichen Liberalismus diese politischen Konsequenzen gezogen; aber vielleicht haben gerade deshalb die konservativ-orthodoxen Mächte in Deutschland Angst, daß der Weltkongress durch die fortgeschrittenen Ausländer auf die deutschen Teilnehmer auch in dieser Richtung befruchtend einwirken könnte, und vielleicht haben gerade deshalb die „Kreuzzeitung“ und der „Reichsbote“ dem Weltkongress so wenig lebenswürdige Begrüßungsartikel gewidmet und fordern zu Gegenüberstellungen auf. Damit werden sie aber die liberal kirchliche Bewegung ebensowenig aufhalten können, als sie mit ihrem Stimm gegen die fortschreitende politische Entwicklung diese werden hintanhaltend können.

### Deutsches Reich.

#### Ausverkauf alter Kriegsschiffe.

Der Verkauf alter Kriegsschiffe durch das Deutsche Reich wird fortgesetzt. In den letzten Tagen wurde gemeldet, daß in Danzig der Verkauf der früheren Kaiserjacht „Kaiseradler“ (ehem. „Hohenzollern“) stattgefunden habe. Nunmehr macht die Wilhelmshavener Werft bekannt, daß die alten Panzerkanonenboote „Wespe“, „Chamaeleon“ und „Salamanca“ verkauft werden sollen. Diese Boote sind aus den Listen der Kriegsschiffe gestrichen und stammen aus den ersten Zeiten der deutschen Marine (1876 bis 1880). Sie hatten 1100 Ton-

nen Wasserverdrängung und stießen höchstens 8 Seemeilen in der Stunde. Gefechtswert besaßen sie schon seit länger als zehn Jahren nicht mehr. — Der Verkauf der Panzerschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Weisenburg“ an die Türkei wurde perfekt. Der Kaufpreis beträgt 18 Millionen.

#### Nicht Noß, nicht Reizige...

Einer überaus strengen Ueberwachung wird das Jarenpaar, wie aus Darmstadt berichtet wird, in dem großherzoglichen Schloß in Friedberg, wo es während der Kur der Jarin in Bad Nauheim wohnt, unterzogen werden. In der Umgebung des Schlosses werden die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen. Der heftigste Hofmarschall v. Ungern-Sternberg überwacht persönlich die Arbeiten und wird vom 15. August ab ständig im Schloß Wohnung nehmen. Sämtliche Kanalaabflüsse, die in den Burgwall münden, der sich um das Schloß herumzieht, sind untersucht worden und werden mit schweren eisernen Gittern versehen. Das hölzerne Tor der Burg wird durch ein eisernes ersetzt, und alle nicht unbedingt nötigen Einfahrten sind sämtlich gesperrt. Die Haupteinfahrt erhält außerdem noch eine Barriere, wie man sie in früheren Zeiten an den Zollschranken kannte. Einer Witwe, die in einem zum Schloß gehörigen Hause, das an den Schloßgarten stößt, eine Pension betreibt, wurde gekündigt, und sämtliche Zimmer, die die Frau bisher inne hatte, wurden für Detektive eingerichtet. Sämtlichen Bewohnern der dem Großherzog von Hessen gehörenden Häuser, die sich in der Umgebung des Schlosses befinden, ist zum 15. August gekündigt worden.

#### Die Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Vor kurzem ging durch die Presse eine Notiz der Regierung, in der darauf hingewiesen wurde, daß die Privatbeamtenversicherung in Form der Sonderklasse in Vorbereitung sei und daß die Vorlage so schnell wie möglich fertiggestellt werde. Der Bundesrat, dem sie nach Erledigung der Staatsberatungen zugehe, werde sie möglichst bald verabschieden, so daß man damit rechnen könne, daß der Gesamtentwurf dem Reichstage bereits Weihnachten vorliegen werde. Gleichzeitig wird jedoch in der Notiz der Befürchtung Ausdruck verliehen, daß es in der Kommissionsberatung nicht gelingen werde, die Pen-

Dank dem Schöpfer für das Stroh.  
Wenn der Roggen die misstraut.  
Kuffisch (überl. von M. Bern).

### Deutsche Männer.

Geschichtlicher Roman von Wilhelm Jensen.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Rajch ging sie, eine starke innere Erregung sprach aus ihren Augen. Nach dem Weggang des Herzogs von Braunschweig im Spätherbst hatte sie eine sonderbare Arbeit unternommen, aus dem von ihm zurückgelassenen langen blauen Fahrmanuskript ein mantelartiges, in der Mitte von einem Gürtel zusammengefaßtes Kleid für sich zu verfertigen, in dem sie aus ihrer Kammer wieder herabkam. Als das legte sie ein linnener Umschlagfragen auf dieser Gewandung, die bis über die Knie niederreichte; darunter sah kein Frauenrock, sondern, nur solchen anziehend, bei genauerem Hinblick ein vielfach gefaltetes Paar gleichfarbiger männlicher Beinleider hervor. So nahm Eberhard Falke sich wie ein junger Bursche von einem Landgehöft aus, nur vermochte der in die Stirn gedrückte Hut die um den Kopf geschlungenen blonden Haare nicht ganz zu verdecken, so daß an ihnen ihr Geschlecht doch erkennbar wurde. Zu welchem Zweck sie sich eigentlich diesen Anzug verfertigte, war ihr selbst nicht recht klar gewesen, ein unbestimmter Antriebs hatte sie dazu gebracht; jedenfalls aber war kein größerer Gegensatz erkennbar, als zwischen ihm und der modischen französischen Hoftracht, in welcher der Wagen sie aus Kassel nach Halle zurückgeführt. Zum erstenmal trug sie heute die eigentümliche Kittelkleidung außerhalb der Wände des Hauses, und ihr Vater stieß unwillkürlich aus: „Blitz! du bist ein deutscher Junge, wie unsere Zeit sie braucht! Nur dein Haar hätte ein Friseurhändler geschickter herrichten müssen, dann könnt' man dich wirklich dafür ansehen.“ Wohl Wohlgefallen aber blickte er auf seine Tochter mit Augen, in denen sich gleichfalls gespannte Erregung kundgab, und nach ihrer Hand fassend, hinzu: „Da komm!“ Mittlerweile ritt das kleine Husarenkorps in die Stadt

ein, deren Besatzung lediglich aus einer sich, ohne Gegenwehr zu leisten, eilig in den Häusern verbergenden Veteranen-Kompagnie bestand. Gradzu nahm Schill den Weg nach dem Marktplatz, hielt sein Pferd unter dem alten „roten Turm“ neben der feineren Rolandssäule an; Kopf an Kopf drängte sich die städtische Bevölkerung ringsumher. Zu der Sprach er, den Säbel aus der Scheide erhebend, weit vernehmbar: Er richte seine Worte an sie vom alten niederländischen Sinnbild der Freiheit aus und rufe sie auf, ihrer verlorenen Freiheit gegen zu sein, Waffen zu ergreifen und sich ihm zum Zug nach Kassel, zur Überwindung des französischen Joches anzuschließen. Wohl eine Viertelstunde lang seine Stimme, stellte dar, kein günstiger Augenblick könne kommen; Spanien verzehre die Kräfte des hochfahrenden Bedrückers Deutschlands, dessen Unüberwindlichkeit sich an der Donau zum erstenmal als wichtiger Schein offenbart; die Residenz des Königs Jerome aber befinde sich mutmaßlich schon zu dieser Stunde in der Hand des Obersten von Dörnberg, der das heftigste und westfälische Landvolk zum Aufstand gebracht und dem sein treues Jägerregiment die Tore Kassels geöffnet habe.

Stamm hörte die Menge dem Redner zu und blieb ebenso launlos, als er schwieg. Einzig ein paar Studenten, die in einer Schenke reichlich dem Wein zugesprochen zu haben schienen, schrien: „Hurrah!“ und unweit von dem Rolandsstandbilde sang nur laut ein Ruf aus dem Gedränge: „Grad“ ist Nachricht gekommen, der Oberrist Dörnberg ist nicht in Kassel, sein Regiment hat auf den Bauernhäufen, mit dem er angerückt, Feuer gegeben, und die Kotte ist, ihre Spieße und Heugabeln wegworfend, wie Hasen auseinandergeflohen, sich in Busch und Wald zu verziehen.“

Ein schadenfrohes Gelächter folgte da und dort den Worten nach, doch die große Mehrzahl der Hörer bewahrte ihre Schweigsamkeit; in diese Augenblicke befand Halle sich in der Nacht des Husarenführers und weißliche Besonnenheit verbot, ihn durch elass aufzubringen. Eine able Vorschau war's, die Schill unerwartet mit einer Widerlegung der Zuversicht seiner letzten Aeußerung betroffen, aber im Ausdruck seiner Züge veränderte sich

nichts; wenn sie ihn mit einem Schred durchfahren hätte, beherrschte er diesen gewaltig und erhob noch einmal ruhig seine Stimme: „Ich halte heute hier Raß, besinnt euch bis morgen, ob ihr Liebe zu eurem Vaterlande in euch habt und eure deutsche Pflicht tun wollt!“

Reiter und Pferde bedurften des nächtlichen Ausruhens, sorglich ließ er nun Anstalten für ihre Unterkunft treffen und berief seine Offiziere in den Tanzsaal eines am Markt belegenen Gasthauses. Hier legte er ihnen den Sachverhalt ohne irgendwelche Beschönigung dar: Sie hätten gesehen, daß sich in Halle keine Hand zum Beistand rühren werde, und die Kunde von Kassel her habe geträuscht. Wohl zweifellos richtig sei's, daß Dörnberg mit seinem ungeübten und schlecht bewaffneten Landvolk die Hauptstadt nicht eingenommen, vielmehr eine völlige Niederlage erlitten habe; daraus gehe hervor, daß sich auch bei den eingeborenen westfälischen Soldaten auf keine patriotische Gefinnung rechnen lasse. Unter solchen Umständen stellte der Sprecher es jedem der Rittmeister und Leutnants frei, an seinem Unterfangen nicht weiter teilzunehmen, sondern über die Elbe in Sicherheit zurückzuführen. Sein eigener unbeirrter Entschluß stand ihm jedoch in den Augen zu lesen, und wie nach dem Auszug aus Berlin erscholl einstimmige Antwort sämtlicher Offiziere, sie leisteten seinem Kommando Folge, wohin immer er sie führe. So setzten sie sich zur Kräftigung an den Abendtisch, um den bald jugendliche Weiterkeit kühner Zuversicht aufs neue erwachte. Das Wässigen des Dörnbergischen Planes bildete immerhin doch nur ein geringfügiges Ereignis, die große Entscheidung war auf dem Schlachtfeld bei Aspern gefallen, und ihre Wirkung mußte im Königreich Westfalen dennoch eine allgemeine Aufrüttelung aus der dumpfen Freiheit zustande bringen. Damit alles beim frühen Morgenrauen zum Aufbruch bereit sei, hieß Schill seine Untergebenen sich bald zur Ruhe legen und streckte auch selbst sich ebenso in einem der Gastzimmer angekleidet auf ein Bett hin. Wenn nicht etwas Besonderes vorkäme, solle man ihn vorm ersten Dämmerbeginn nicht wecken.

(Fortsetzung folgt.)





# Ämtliche Fremdenliste.

Verzeichnis der am 4. August angemeldeten Fremden.

## In den Privatwohnungen:

**Wilh. Pfeiffer** sen., Wagnermeister.  
 Ebinger, Dr. Georg, Rfm. München  
 Wagnermeister Pfeiffer jun.  
 Schäfer, Dr. Ludwig Pirmasens Pfalz  
 Drechslermeister Rieglinger.  
 Baumann, Dr. Wilhelm, Ratschreiber  
 Teutschneureuth  
 Witwe Rothfuß, Charlottenstr. 216.  
 Kofmann, Fel. Grete Haag Holl.  
 Baddiener Schill.  
 Friedrich, Fel. Jeanette Kirchberg a. Jagst  
 Bäckermeister Schöber.  
 Grünzweig, Dr. M. mit Frau Gem. Budapest  
 Friedrich Schwarz.  
 Bettsch, Dr. Hauptlehrer mit Frau Gem.  
 Speyer a. Rh.  
**Villa Sommerberg.**  
 Seidel, Dr. Oskar mit Frau Gem. und S.  
 Berlin  
**Villa Treiber.**  
 Reinhard, Dr. Nicolaus, Verwalter  
 Mannheim  
 Schulze, Frau Oberstabsarzt mit Begl. Fel.  
 Rinderling Charlottenburg  
 Traub, Dr. Stationsverwalter Scheer a. D.  
**Georg Treiber, Bäckermeister.**  
 Fromm, Fr. Luise Unterschöndtal  
 Holl, Dr. Eduard Geislingen  
**M. Treiber-Eugmann.**  
 Firsch, Frau W. mit S. und Bed. Mannheim  
**Theodor Volz.**  
 Wüth, Dr. Erwin, Postgehilfe Semmingen  
 Zwickel, Frau Margarete, Lehrerswe. "  
 Malermeister Wacker.  
 Balthar, Dr. Friedrich, Stadttierarzt a. D.  
 mit Frau Gem. Ludwigsburg  
 Dinkel, Frau Lina We. Stuttgart  
 Baddiener Weber.  
 Berner, Dr. Hauptlehrer mit Frau Gem.  
 Mülhausen i. Els.  
 Bäckermeister Ziesle.  
 Lemberger, Frau Emma mit Kind Gmünd

## Herrnhilfe.

Frisch, Frau Pfarrer  
 Müller, Mina  
 Müller, Magdalena  
 Maier, Berla  
 Rieger, Marie  
 Weigel, Eva  
 Schuff, Marie  
 Marion, Luise  
 Wahl, Jemgard  
 Mänter, Marie  
 Kaiser, Anna  
 Steck, Margarete  
 Schneider, Marie  
 Wieland, Barbara  
 Fuchs, Rosa  
 Kläpper, Albertine  
 Kronmüller, Kath.  
 Kröner, Rosine  
 Kalmbach, Anna  
 Mäntling, Wilhelmine  
 Mühle, Pauline und Anna  
 Ake, Sofie  
 Badmann, Pauline  
 Bauer, Marie  
 Burthard, Luise  
 Desserler, Margarete  
 Enderle, Frieda  
 Kintz, Luise  
 Benz, Anna  
 Goldner, Wilhelmine  
 Friederich, Anna  
 Rämpfe, Elsa  
 Mamme, Anna  
 Lorenz, Pauline  
 Müller, Marie  
 Zahl der Fremden 13972.  
 Verzeichnis der am 5. August  
 angemeldeten Fremden.  
**In den Gasthöfen:**  
**Kgl. Badhotel.**  
 Abrahamssohn, Frau Frieda, Rentiere Berlin  
 Gouda, Dr. J. A. mit Frau Harlem Holl.  
**Gasth. z. bad. Hof.**  
 Zimmermann, Rudolf, Realschüler Hedelfingen  
 Bloch, Dr. Beamter Babenhäuser Pfaffen  
 Kofmann, Dr. Rfm. Haag  
 Wiedemann, Frau Rfm. München

**Hotel Belle vue.**  
 Feddersen, Dr. Gustav, Rfm. mit Fr. Gem.  
 und Tochter  
 Hamburg  
 Rupp, Dr. Georg, Rfm. Stuttgart  
**Hotel Graf Eberhard.**  
 Brunn, Frau Färth  
**Gasth. zur Eisenbahn**  
 Rupp, Frau Elise mit L. Hall  
 Wishtler, Frau Th. D. Baltimore  
**Pension Villa Ganselmann.**  
 Georg Kath. Wandsbeck  
**Gasth. zum Hirsch.**  
 Quard, Frau Marg. Wandsbeck  
 Schmid, Dr. Herm., mit S. New-Britain Conn.  
 Gibe, Frau Elise mit L. Venzkirch  
 Rau, Frau M., Privatiere New-York  
 Röhm, Dr. Georg Mittelstadt  
 Schauer, Dr. Güterbeförderer mit Fr. Gem. Stuttgart  
**Hotel Klump.**  
 Kolb, Dr. Leo mit Frau Gem. New-York  
 Kolb, Fr. Paula " "  
 Kolb, Dr. Geo. jun. " "  
 Lärpe, Dr. Kommerzienrat mit Frau Gem. Dresden  
 Bid-Riden, Frau Hanna München  
 Herz, Dr. Emil, Dr. Rechtsanwält Ludwigshafen a. Rh.  
**Gasth. zur alten Linde.**  
 Hartmann, Dr. Friedrich, Ing. d. Intern. Stuttgart  
 Lehmann, f. Kond. mit Fr. Gem. und L. Stuttgart  
**Hotel zum gold. Löwen.**  
 Behr, Frau Agnes Eöthen i. Anh.  
 Conze, Fr. E. " "  
 Diehl, Frau Professor Marburg a. Lahn  
 Gumbel, Dr. F., Fabrikant mit Frau Gem. Heidelberg  
 von Klenf, Dr. Dr. Schloß Bieberstein  
**Panorama-Hotel.**  
 Weting, Dr. M. Frankfurt a. M.  
**Hotel gold. Roß.**  
 Vogel, Dr. Luowig Saarbrücken  
 Gutmann, Dr. A. Freiburg  
 Alwens, Dr. Emil, Bezirksamtmannt Feuchtswangen

**Hotel Russischer Hof.**  
 Sultetus, Dr. Landgerichtsrat mit Fr. Gem. Moskau i. R.  
 Hoffmann, Dr. Dr. Kurt, Oberreallehrer Schorndorf  
**Hotel Schmid zum gold. Ochsen.**  
 Duhn, Dr. Oskar, Obersteiger Nagdebura  
 Pfeifer, Dr. Franz Stuttgart  
**Gasth. zur Sonne.**  
 Spah, Dr. Aug., Hauptlehrer Etingen  
 Fiebig, Dr. Alb. Lötzingen  
 Fiebig, Dr. Ernst  
 Kurrle, Dr. Friedr., Inspektor Stuttgart  
**Hotel z. gold. Stern.**  
 Guggenheim, Dr. S., Rfm. Konstanz  
 Korst, Dr. Edwin, Aquisiteur Einöb b. Zweibrücken  
 Seeger, Frau Freudenstadt  
 Berner, Dr. Bernhard mit Frau Gem. Brebach a. d. Saar  
**Hotel Stolzenfeld.**  
 Affmann, Frau E. Hanau  
 Rabinowit, Fr. Helene Stuttgart  
 Schönstein, Dr. E. Hamburg  
**Gasth. zum Ventilhorn.**  
 Kleemann, Dr. S., Rfm. Würzburg  
 Schultheiß, Fr. Anna Schw. Hall  
**In den Privatwohnungen:**  
**Christof Batt Ww.**  
 Breining, Fr. Pauline, Hauptlehrersgattin Oppenweiler  
 Oberlehrer a. D. Baur (Villa Carmen)  
 Wandel, Dr. Oberlehrer Kirchheim u. L.  
**Adolf Blumenthal.**  
 Gideon, Dr. M., Rfm. Reisingen  
 Löwengart, Dr. R. J., Kaufm. "  
 Schlossermeister Bohnenberger. "  
 Dannenmaier, Dr. Jos., Dr. Steuerkommis. Mannheim  
 mit Sohn  
**C. Bostler, (Villa Lannenburg)**  
 Maas, Dr. Fr., Privatier Hall  
**Villa Bristol.**  
 Häder, Dr. E. A. Direktor Dortmund  
 Häder, Fel. Milly und Fel. Helene mit Bedienung Dortmund  
 Goerte, Fel. Emma Schöneberg-Berlin

## Konzert-Programm

Mittwoch, den 10. August

nachmittags 3 1/2—5 Uhr

1. Die deutsche Friedenspalme, Marsch Vollstedt
2. Ouvertüre „Die Felsenmühle“ Reissiger
3. Elite-Tänze, Walzer Lanner
4. Blumengruss, Lied Hahn
5. Fackeltanz, Meyerebar

## Konzert-Programm

abends 6—7 Uhr Kurplatz.

6. Tyrol in Lied und Tanz.
7. Mariotta-Ouvertüre
8. Adolfinen-Polka
1. Hohenzollern Festmarsch.
2. Ouvertüre „Carneval romain“
3. Hornschwinger, Walzer
4. Odins Klage und Pflanzenoregen.
5. Rhapsodie espagnole
6. Russisches Volklied und Tanz.

## Donnerstag, den 11. August,

vormittags 8—9 Uhr

1. Choral: Gott des Himmels und der Erden. Adam
2. Ouvertüre „Si je tais roi“ Strauss
3. Studententräume, Walzer Sannemann
4. a. Wiegenlied, Grieg
- b. Solveys, Lied Humperdink
5. Traum-Pantomime aus „Hänsel u. Gretel“ Strauss
6. Dithyrambe, Mazurka

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Damenschneider, langjähriger Zuschneider bei nur  
 ersten Firmen, empfiehlt sich den geehrten Damen  
 im Anfertigen engl. Kostüme, Jacketts,  
 Mäntel, Capes und Sportsachen.  
 Auch werden Pelzsachen neu hergestellt und moder-  
 nisiert zu soliden Preisen.  
**Johann Muz, Pforzheim,**  
 Weiherstraße, 13, 2. Etage.

**Heilmagnetismus!**  
**Emil Dautel, Magnetopath,**  
 (seit Jahren in Stuttgart mit bestem Erfolg praktiziert)  
 empfiehlt sich einem geehrten Publikum in  
 akuten und kronischen Krankheitsfällen,  
 Gemüts-, Seelen- und Geistesstörungen.  
 Erfolgreich bei:  
**Rheumatismus, Gicht und Ischias**  
 Wohnung  
**Wildbad, König-Karlstrasse 61.**  
 Telefon Nr. 28.

**W**eisse, farbige, schwarze  
**Waschblusen**  
 in allen Größen  
 von M. 3.75 an,  
 weiße und farbige  
**Wasch-Kostüme**  
 in allen Größen von M. 13.50 an.  
**Gustav KiENZLE,**  
 Königl. und Herzogl. Hoflieferant.

**V**erloren  
 ging gestern von Villa  
 Waldheim bis zur Kälber-  
 mühle (Waldweg) eine  
**Korallenbrosche**  
 abzugeben gegen Belohnung  
 Hans Waldheim :: Windhof  
**Heute Abend 8 Uhr:**  
**Turnstunde**

**Veraltet**  
 ist das Mißtrauen und die Abneigung — mit einem Wort das  
 Vorurteil — das man gegen Malzkaffee hatte. Heute weiß jeder  
 Mensch, daß der echte Kathreiners Malzkaffee, den täglich Millionen  
 trinken, das gesündeste, wohlsmekendste und preiswürdigste Ge-  
 tränk ist. Man muß nur vorsichtig sein beim Einkauf, weil in  
 letzter Zeit viel Nachahmungen angepriesen werden. Kathreiners  
 Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des  
 Pfarrers Kneipp.

„Seit 3 Jahren litt ich an einem  
 heftigen, häßlichen  
**Gesichts-  
 anschlag**  
 Schon nach 3 tägig. Gebrauch von  
 Jucker's Patent-Medizinal-Seife war  
 der Erfolg augenfällig. Die Püdel  
 trockneten ein und es bildeten sich  
 keine neuen mehr. Nach Verbrauch  
 von 2 Stk. war meine Haut voll-  
 ständig rein. P. N. in Grefeld.“  
 a Stk. 50 Pf. (150/ig) u. 1.50 M.  
 (350/ig stärkste Form). Dazugeh.  
 Jucker's -Creme 75 Pf. und 2 Ml.,  
 fern Jucker's-Seife (mild) 50 Pf. u.  
 1.50 M. In allen Apoth., Drog.  
 und Parfüm. erhältlich.

Gef. gesch. 121850. **Belida** Gef. gesch. 121850.  
 Bephyr Bunt. Sinon weiß.  
**Dauerwäsche.**  
 Kein Abblättern. Jahrelang haltbar. Elegant, praktisch, dauerhaft.  
**Dauernd abwaschbar.** Vorrätig in  
**Aragen, Manschetten**  
**:: und Serviteurs. ::**  
 Alleinverkauf:  
**Ph. Bosch, Wildbad.**

Meine  
**Remise**  
 samt Material, auf dem Bahnhof,  
 habe sofort zu verkaufen.  
 Wilh. Krauß, Maurermeister.  
 Ein  
**Divan**  
 hat zu verkaufen  
 E. Hagenlocher.

**Mädchen**  
 wird auf 15. August oder früher  
 gesucht.  
 Näheres in der Exp. [111]

**K. KURT THEATER**  
**Heute Abend:**  
**„Im Clubsessel“.**

**Allseitige Anerkennung**  
 finden die  
**Zigarren**  
 von  
**Robert Treiber**  
 vorm.: Daniel Treiber.  
 (Neben dem „Hotel Maish“)  
**:: :: Ein Versuch wird sich lohnen. :: ::**

**Ansichtskarten von Wildbad**  
 in 38 Sorten, tadellose Ausführungen, liefert schon von  
 20 Stück ab pro Sorte billigt an Wiederverkäufer, Hotels,  
 Pensionen etc.  
**Albert Osk. Müller, Heilbronn a. N.**  
 Kunstverlag u. Papierwaren jeder Art en gros  
 Musterendung obiger 38 Ansichtskarten nur M. 1.50  
**:: :: :: franko gegen Voreinsendung. :: :: ::**